

Bb. Nr. 411/31

den 13. August 1931

An die

Deutsche Gesandtschaft

A T H E N

In der Anlage übersende ich zur Kenntnisnahme ~~xxxxxxxxxx~~
Durchschlag eines Schreibens, das wir uns veranlasst gesehen haben, an
die hiesige Polizeibehörde zu schicken.

Christian Mühl hat im Juni und Juli als Bote und Buchbinder
bei uns gearbeitet. Bei seinem Versuch, seine Aufenthaltserlaubnis zu ver-
langern, haben wir ihn durch ein Gesuch ans Innenministerium unterstützt.
Das Gesuch ist nach seiner Aussage am 31. Juli abgelehnt worden und er
sollte am gleichen Abend Griechenland verlassen. Jetzt hörten wir von
privater Seite, dass die Polizei ihn sucht, er also wahrscheinlich noch
im Lande ist, dass er am 1. und 2. August noch gesehen worden ist, dass
er Schwindeleien betrieben hat, vor allem aber, dass er ein angebliches
Schreiben des Instituts mit Unterschrift und Stempel gezeigt hat, um sich
zu empfehlen. Auf diesen Verdacht grober Fälschung hin sahen wir uns
genötigt, die Polizei zu verständigen, um wenigstens den Versuch zu machen,
der eventuellen gefälschten Papiere habhaft zu werden.

Für den Fall, dass Mühl sich noch im Lande aufhält, scheint es
mir empfehlenswert, die deutschen Konsulate zu warnen.

W.

Zweiter Sekretär.